

Die Ziele

Der Ganzttag ist nur dann ein Gewinn, wenn Schule am Vormittag und Jugendhilfe am Nachmittag zu gemeinsamer Bildung verschmelzen: Miteinander statt nacheinander!

Wir gehen aufs GANZE und zeigen, wie guter Ganzttag gelingt. Denn wir wollen mehr in Hamburg. Mehr Zeit für Zusammenarbeit, mehr Zeit für gute Ideen und mehr Zeit für Kinder! Mit unseren sechs Leuchtturmprojekten – **die GBS-Gestalter** – wollen wir praktisch beweisen, welche Erfolgsfaktoren GANZ viel möglich machen.

Die sechs Leuchttürme sind Standorte der Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen (GBS), die mit PARITÄTISCHEN Kinder- und Jugendhilfeträgern kooperieren:

- Schule Arp-Schnitger-Stieg in Kooperation mit der Kita Este GmbH
- Grundschule Lohkampstraße in Kooperation mit der SVE Bildungspartner gGmbH
- Schule Tonndorf in Kooperation mit der Rudolf-Ballin-Stiftung e.V.
- Schule Traberweg in Kooperation mit dem Hamburger Schulverein von 1875 e.V.
- Grundschule Turmweg in Kooperation mit der ETV Kinder- und Jugendförderung gGmbH
- Schule auf der Uhlenhorst in Kooperation mit dem Uhlennudelclub e.V.



Der Hintergrund:

„Wir gehen aufs GANZE!“ ist eine Initiative des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes Hamburg. Er begleitet und unterstützt sechs Standorte der Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen (GBS) bei dieser qualitativen Weiterentwicklung. Die Schulen gestalten mit ihren Kooperationspartnern den Ganzttag aktiv mit – sie sind GBS-Gestalter. Die Erfahrungen der Standorte überzeugen!

Die GBS-Gestalter und der PARITÄTISCHE Hamburg stoßen die Veränderungen im Ganzttag nicht allein an. Sie werden professionell begleitet durch Organisationsberater Stefan Clotz und inhaltlich mit dem Kultur-Abo der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendkultur unterstützt.

Die Schulbehörde fördert das Modellprojekt aus ProRegio-Mitteln.

Mehr Informationen:

www.wir-gehen-aufs-ganze.de
Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.
Wandsbeker Chaussee 8 | 22089 Hamburg
Tel.: 040 / 41 52 01-63
E-Mail: info@wir-gehen-aufs-ganze.de



Impressum:

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.
Wandsbeker Chaussee 8 | 22089 Hamburg
Tel.: 040 415201-0 | E-Mail: info@paritaet-hamburg.de
V.i.S.d.P.: Joachim Speicher (Geschäftsführender Vorstand)
www.paritaet-hamburg.de

Fotos: Dörthe Hagenguth



wir gehen aufs GANZE!
Die GBS-Gestalter

Ergebnisse und Erfahrungen eines zweijährigen Modellprojekts an Ganztagsgrundschulen

Eine Initiative von





Ganz Kind

Gelungener Ganzttag heißt, konsequent vom Kind aus zu denken. Die Wünsche und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes stehen im Mittelpunkt.

Die Idee

Der Leitgedanke ist mehr Zeit. Eine Stunde täglich – i.d.R. von 12:00 bis 13:00 Uhr – arbeiten die Pädagogen des Vor- UND Nachmittags gemeinsam mit den Kindern. Zwei Professionen ziehen an einem Strang und gestalten den Ganzttag aus einem Guss. So wird Bildung lebendig und vielfältig.

Der Gewinn

Die „gemeinsame Stunde“ – eine Qualitätssteigerung für die gesamte Schule. Die Standorte berichten von den positiven Effekten u.a. auf die Kommunikation, Arbeitsergebnisse und Arbeitsbedingungen:

Mehr Qualität für die gesamte Schule

- Die Schulinspektion bescheinigt uns: „Das ist gelebter Ganzttag!“
- Wir erleben organisches Wachstum von echtem Ganzttag.
- Unsere Lehrer und Erzieher behalten ihre jeweilige Rolle, aber haben nun ein gemeinsames Ziel. So findet die notwendige Verzahnung statt.
- Es geht kein Unterricht verloren, es wird Qualität im Unterricht gewonnen.
- Ein gemeinsamer Blick aufs Kind ist für uns nun Realität.

Gewinn für die Kinder

- Sie erleben eine deutlich verbesserte Lernsituation durch intensivierten Austausch.
- Sie profitieren von zwei unterschiedlichen professionellen Blickwinkeln.
- Sie erleben einen gemeinsam gestalteten Lebensraum.
- In der „gemeinsamen Stunde“ lernen die Kinder – ganz neu und intensiv.
- Lehrer sagen: „Die Leistungen einzelner Kinder haben sich deutlich verbessert und ihr Interesse am Unterricht ist insgesamt gestiegen.“
- Eltern sagen: „Nach diesem Ganzttag kommen die Kinder viel ausgeglichener und zufriedener nach Hause.“
- Die Kinder sagen: „Jetzt sind wir alle zusammen, wie wir zusammengehören!“

Bessere Kommunikation

- Die Kommunikation aller Partner wurde deutlich verbessert (Lehrer, Eltern, Erzieher).
- Die Kinder stehen nun im Zentrum unserer Kommunikation.
- Wir sprechen miteinander – und nicht mehr übereinander.
- Alle bisher gekündigten Kooperationen wiesen einen hohen Anteil an Kommunikations-Problemen auf, die „gemeinsame Stunde“ verhindert diese.
- Wir erleben so echten Schulfrieden vor Ort und sparen neben Nerven auch Geld.

Bessere Arbeitsbedingungen

- Mitarbeiter mit guter Qualifikation können gewonnen und gehalten werden.
- Wir erleben weniger Personal-Fluktuation durch bessere Arbeitsbedingungen im Nachmittag: Wir bieten mehr Stunden und sinnerfüllte Arbeitsinhalte.
- Unsere Mitarbeiter empfinden nun eine sehr hohe Arbeitszufriedenheit.

Die Rahmenbedingungen

Einführung und Gestaltung

- Die „gemeinsame Stunde“ lässt sich an jeder Schule einführen: Die Einführung benötigt keine spezielle Fortbildung und keine extra Vorbereitungszeit.
- Einführung und Gestaltung sind unabhängig von KESS-Faktor, Ganztagsanmeldungen, Schulgröße und Konzept möglich.

Finanzierungsmöglichkeiten

- Die „gemeinsame Stunde“ ist günstiger als alle anderen denkbaren Maßnahmen zur Qualitätssteigerung mit gleichen Erfolgsaussichten!
 - Aufgrund der erzielten, großen Erfolge: Die beteiligten Schulen sind bereit, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an den Kosten zu beteiligen.



Die Mitwirkung eines Erziehers am Vormittag – die „gemeinsame Stunde“ – kostet nur rd. 1. Euro pro Schultag und Schülerin bzw. Schüler.